

Ergebnisse der Arbeit
mit JUMA und TIPP im Deutschunterricht

Planungsgruppen und Börsianer

■ **Durchblicken statt
wegsehen**

JUMA 2/2002, Seiten 8–11
TIPP 2/2002, Seiten 8–11

Seit 10 Jahren arbeite ich an einem Projekt. Es heißt „Ökologische Bildung und Erziehung im Deutschunterricht und in der außerschulischen Arbeit“. Als fächerübergreifendes Thema lässt sich Umweltschutz auch in den Fremdsprachenunterricht integrieren. Dabei spielen Lieder, Gedichte und Theaterstücke eine wichtige Rolle. So singen wir in unserem „Giraffen-Öko-Klub“ (die Giraffe ist ein Tier mit Weitblick!) immer wieder selbst getextete und komponierte Lieder. Ein Auszug:

Die Sprache ist ein Tor zur Welt.
Ich lerne die Sprache,
die mir gefällt!
Ich lerne Deutsch
und das ist toll.
„Stufen“, „Konzepte“
und das „JUMA-Magazin“
sind das beste „Sprach-Benzin“!

Anna Vaisbreit, Moskau, Russland

■ **Öfter mal was Neues!**

JUMA 1/2002, Seiten 30–33

Thema „Frisuren“. Meine Schülerinnen haben sich die Frage gestellt: „Welches Accessoire wie Klipser, Klemmen oder Haar-

nadeln passt zu welchem Mädchen in JUMA und welches Accessoire passt zu mir?“

Anschließend gab es eine Typberatung in der Klasse, an der auch die Jungen beteiligt waren. Dabei stellte sich heraus, dass manche ihr Aussehen durchaus verbessern konnten, z.B. durch das Tragen einer anderen Brille.

Jacques Mazin, Lyon, Frankreich

■ **Zukunft mit Fragezeichen**

JUMA 1/2002, Seiten 14–17

Meine Schülerinnen und Schüler haben in „Planungsgruppen“ überlegt, wie man ein ehemaliges Industriegebiet wie die Lausitz rekultivieren kann.

*Beispiele:
mit einem Zoo,
mit einem Park,
mit einem Sportzentrum*

Jede Gruppe hat einen Vorschlag präzisiert, d.h. Pläne gezeichnet, konkrete Angaben gemacht usw.

Alle Planungsgruppen mussten ihre Pläne einem „Bankenkonsortium“ vorstellen.



Der überzeugendste Plan bekam den Zuschlag – in unserem Fall der Zoo.

*Vladimíra Koubínová,
Roudnice n. L., Tschechien*

Ich habe das große Foto in JUMA 1/2002 auf Seite 15 mehrmals kopiert und es in der Klasse an Kleingruppen verteilt. Jede Gruppe hat ihr Bild in jeweils 16 Quadrate zerschnitten und auf den Kopf gedreht. Dann haben sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig Fragen zum Text gestellt.

*Beispiel:
Was holen die Bagger bei
Kostebrau aus dem Boden?
(Antwort: Die Bagger bei
Kostebrau holen Braunkohle
aus dem Boden.)*

Wer eine richtige Antwort gab, durfte ein Quadrat herumdrehen und seine Initialen darauf schreiben. Wer die meisten Quadrate herumgedreht hat, hat „am meisten zur Rekultivierung der Region“ beigetragen.

Jelena Tkatschenko, Russland

Hinweis für die Lehrerin bzw. den Lehrer

Kopieren Sie dieses Foto bitte so oft, wie sich Kleingruppen in der Klasse bilden! Die Schülerinnen und Schüler zerschneiden es in 16 Quadrate und legen es auf den Kopf. Dann beantworten sie Fragen zum JUMA-Artikel „Zukunft mit Fragezeichen“ in Heft 1/2002, die sie sich gegenseitig stellen: Wer eine Frage richtig beantwortet, darf ein Quadrat herumdrehen. Wer die meisten Quadrate herumdreht, gewinnt!



Foto: Michael Kämpf